



Beschluss

Az. BK6-18-006

In dem Verwaltungsverfahren

wegen: Genehmigung von Regelungen zu den Auktionsbedingungen für Frequenzhaltungsreserve resultierend aus dem geänderten Vorschlag der Übertragungsnetzbetreiber der Frequenzhaltungsreserve-Kooperation für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Frequenzhaltungsreserve gemäß Art. 33 Abs. 1 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem

der 50Hertz Transmission GmbH, Heidestraße 2, 10557 Berlin, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 1 –

der Amprion GmbH, Rheinlanddamm 24, 44139 Dortmund, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 2 –

der TenneT TSO GmbH, Bernecker Straße 70, 95448 Bayreuth, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 3 –

der TransnetBW GmbH, Osloer Straße 15-17, 70173 Stuttgart, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführung

– Antragstellerin zu 4 –

hat die Beschlusskammer 6 der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Tulpenfeld 4, 53113 Bonn, gesetzlich vertreten durch ihren Präsidenten Jochen Homann,

durch ihren Vorsitzenden Christian Mielke,
ihren Beisitzer Andreas Foxel
und ihren Beisitzer Dr. Jochen Patt

am 13.12.2018 beschlossen:

1. Die von den Antragstellerinnen beantragten, in dem als Anlage B beigefügten Antragsdokument vom 18.10.2018, S. 3 bis 8, durch grau hinterlegten Text gekennzeichneten Regelungen zu den Auktionsbedingungen für Frequenzhaltungsreserve werden genehmigt.
2. Ein Widerruf bleibt vorbehalten.
3. Eine Kostenentscheidung bleibt vorbehalten.

Gründe

I.

1. Verfahrensgegenstand und Verfahrensablauf

Das vorliegende Verwaltungsverfahren betrifft die Genehmigung der von den regelzonenverantwortlichen deutschen Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) beantragten Regelungen zu den Auktionsbedingungen für Frequenzhaltungsreserve (FCR)¹, die sich ableiten aus dem geänderten Vorschlag der ÜNB der FCR-Kooperation für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von FCR gemäß Art. 33 Abs. 1 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem (EB-VO).

¹ FCR: frequency containment reserves, Synonym zu „Primärregelleistung“.

Die regelzonenverantwortlichen deutschen ÜNB unterhalten bereits gegenwärtig gemeinsam mit den ÜNB in den Ländern Belgien, Frankreich, Niederlande, Österreich und Schweiz eine Kooperation zur gemeinsamen Beschaffung und zum Austausch von FCR. Derzeit finden im Rahmen dieser FCR-Kooperation die auf dem deutschen FCR-Markt geltenden Auktionsbedingungen Anwendung, mit Ausnahme der Zulässigkeit unteilbarer Gebote und von Stufenangeboten in der Schweiz. FCR wird innerhalb der Kooperation demnach als symmetrisches Produkt in wöchentlichen Auktionen beschafft. Die Auktionen finden grundsätzlich am Dienstag, 15:00 Uhr, für die Folgeweche statt und werden am Freitag der der Auktion vorausgehenden Kalenderwoche, 12:00 Uhr, eröffnet; im Falle von Feiertagen darf davon abgewichen werden. Die Produktzeit der FCR beträgt eine Woche, von Montag 00:00 Uhr bis Sonntag 24:00 Uhr. Für die Teilnahme an der Auktion von FCR gilt eine Mindestangebotsgröße von 1 Megawatt (MW) und ein Angebotsinkrement von 1 MW. Eine Einkürzung der angebotenen Leistung bei der Vergabe ist zulässig. Die Bezuschlagung von Angeboten im Rahmen der FCR-Auktion erfolgt nach deren Leistungspreis, bei Gleichheit der Leistungspreise nach dem Zeitpunkt des Angebotseingangs, und unter Berücksichtigung der Grenzwerte und Anforderungen für den FCR-Austausch gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163, Anhang VI der Verordnung (EU) 2017/1485 (SO-VO)². Falls ein unteilbares Angebot in der Schweiz das Grenzangebot der Auktion darstellt und ein von FCR-Anbietern in Deutschland bzw. in den Niederlanden abgegebenes, im Leistungspreis günstigeres, teilbares Angebot verdrängt, wird die Schweiz derzeit von der FCR-Beschaffung entkoppelt. Die Vergütung der vom FCR-Anbieter vorgehaltenen Leistung bemisst sich nach dem gebotenen Leistungspreis (vgl. § 8 Abs. 1 S. 3. StromNZV).

Die vorrangigen Ziele der am 18.12.2017 in Kraft getretenen EB-VO bestehen in der Förderung eines wirksamen Wettbewerbs in den Regelreservemärkten und der Verbesserung der Effizienz des Systemausgleichs durch eine zunehmende Integration der Regelreservemärkte und den verstärkten Austausch von Regelreserve.³ Um diese Ziele zu erreichen, sieht die EB-VO in Art. 33 Abs. 1 vor, dass zwei oder mehr ÜNB, die Regelleistung austauschen oder dazu bereit sind, einen Vorschlag für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Regelleistung zu entwickeln haben. Dieser Vorschlag ist den betreffenden Regulierungsbehörden zur Genehmigung gemäß Art. 5 Abs. 3 lit. b EB-VO zu übermitteln.

Die ÜNB der gegenwärtig an der FCR-Kooperation beteiligten Länder (s.o.) sowie des an einem Zutritt interessierten Dänemark haben die Regelungen zu den Auktionsbedingungen für FCR im oben geforderten Sinne weiterentwickelt.

² Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission vom 2. August 2017 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb.

³ Unter „Austausch von Regelreserve“ ist der Austausch von Regelarbeit und/oder Regelleistung zu verstehen (vgl. Art. 2 Nr. 23 EB-VO).

Mit E-Mail vom 14.06.2018⁴ haben die Antragstellerinnen den Vorschlag der ÜNB der FCR-Kooperation für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von FCR gemäß Art. 33 Abs. 1 EB-VO (im Weiteren: Vorschlag zur FCR-Kooperation) vom 26.04.2018 der Bundesnetzagentur, als der letzten zuständigen Regulierungsbehörde⁵, vollständig vorgelegt. Darüber hinaus haben die Antragstellerinnen ein Antragsdokument vom 26.04.2018 vorgelegt. Da einige der im Vorschlag zur FCR-Kooperation enthaltenen Regelungen zu den Auktionsbedingungen für FCR bereits der deutschen Rechtslage entsprechen, haben die Antragstellerinnen in dem genannten Antragsdokument auf den S. 3 bis 8 die für den deutschen Markt resultierenden Änderungen der Auktionsbedingungen durch grau hinterlegten Text als genehmigungsrelevante Inhalte markiert. Wesentliche Bestandteile des Antrags sind die schrittweise Umstellung von derzeit wöchentlichen Auktionen zunächst auf werk- bzw. arbeitstägliche Auktionen und später auf kalendertägliche Auktionen, die schrittweise Verkürzung der Produktdauer von FCR vom gegenwärtigen Wochenprodukt über ein Tagesprodukt hin zu Vier-Stunden-Produkten sowie die Änderung des Vergütungssystems vom derzeit angewandten Gebotspreisverfahren auf das Grenzpreisverfahren (im Weiteren s. Pkt. 2).

Der Vorschlag zur FCR-Kooperation wurde am 27.06.2018 im Amtsblatt Nr. 12 (Vfg-Nr. 84/2018) der Bundesnetzagentur bekannt gegeben und zusammen mit dem Antragsdokument auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Es wurde eine Stellungnahmefrist bis zum 11.07.2018 eingeräumt.

Aufgrund der Kritik der Marktteilnehmer insbesondere zu dem im Vorschlag zur FCR-Kooperation enthaltenen Implementierungsfahrplan haben die Vertreter der zuständigen Regulierungsbehörden am 25.09.2018 beschlossen, dass die betroffenen ÜNB gemäß Art. 6 Abs. 1 EB-VO zur Änderung des eingereichten Vorschlags zur FCR-Kooperation aufgefordert werden sollen (im Weiteren: Änderungsverlangen). Wesentliche Forderung der Regulierungsbehörden im Rahmen des Änderungsverlangens war, die als erster Umsetzungsschritt vorgesehene Einführung einer werk- bzw. arbeitstäglichen Auktion mit täglichen Produkten vom 26.11.2018 auf

⁴ Maßgeblich für den Beginn der Entscheidungsfrist der Regulierungsbehörden von sechs Monaten ist der Zeitpunkt des Einganges bei der nationalen Regulierungsbehörde, die den zu genehmigenden Vorschlag zuletzt erhalten hat (vgl. Art. 5 Abs. 6 S. 3 EB-VO).

⁵ Die für den Vorschlag zur FCR-Kooperation zuständigen Regulierungsbehörden befinden sich in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Österreich. Im Fall Dänemark wird die zuständige Regulierungsbehörde DUR den FCR-Vorschlag gemeinsam mit den anderen beteiligten Ländern genehmigen, jedoch erhalten die Anforderungen erst zu einem noch festzulegenden, späteren Zeitpunkt Gültigkeit. Die Schweiz, mit dem Schweizer ÜNB Swissgrid, ist an der gemeinsamen Beschaffung beteiligt, nimmt jedoch am Genehmigungsverfahren nach der EB-VO nicht teil, da die Schweiz kein EU-Mitgliedstaat ist. Dennoch wird Swissgrid die Regelungen des FCR-Vorschlags entsprechend dem Umsetzungsplan der ÜNB und in Übereinstimmung mit dem nationalen Recht der Schweiz einhalten.

den 01.07.2019 zu verschieben. Dadurch wird eine zeitgleiche Implementierung werk- bzw. arbeitstäglicher Auktionen und der für den 01.07.2019 geplanten Bepreisung der vorgehaltenen FCR nach dem Grenzpreisverfahren ermöglicht. Den Marktakteuren wird damit ein zusätzlicher Umsetzungsschritt erspart.

Am 18.10.2018 haben die Antragstellerinnen den abgeänderten, auf den 18.10.2018 datierten Vorschlag zur FCR-Kooperation (Anlage A) bei der Beschlusskammer eingereicht. Mit Datum vom 19.10.2018⁶ hat auch die letzte nationale Regulierungsbehörde (Niederlande) den abgeänderten Vorschlag erhalten. Zudem haben die Antragstellerinnen ein abgeändertes Antragsdokument (Anlage B) vorgelegt, in dem auf den S. 3 bis 8 die aus dem abgeänderten Vorschlag zur FCR-Kooperation abgeleiteten, aus ihrer Sicht genehmigungsrelevanten Regelungen zu den Auktionsbedingungen für FCR durch grau hinterlegten Text kenntlich gemacht sind.

Der abgeänderte Vorschlag zur FCR-Kooperation vom 18.10.2018 wurde am 07.11.2018 im Amtsblatt Nr. 21 (Vfg-Nr. 142/2018) der Bundesnetzagentur bekannt gegeben und gemeinsam mit dem abgeänderten Antragsdokument vom 18.10.2018 auf der Internetseite der Bundesnetzagentur veröffentlicht. Es wurde eine Frist für Stellungnahmen bis zum 14.11.2018 eingeräumt. Im Zuge des Verwaltungsverfahrens bzw. der Anhörungen sind von folgenden Unternehmen und Verbänden Stellungnahmen eingegangen:

- Axpo Trading AG,
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW),
- Bundesverband Neue Energiewirtschaft e.V. (bne),
- EFET Deutschland Verband deutscher Energiehändler e.V.,
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG,
- LEAG Lausitzer Energie Kraftwerke AG,
- REstore Deutschland GmbH,
- RWE Supply & Trading GmbH,
- Statkraft Markets GmbH
- STEAG GmbH
- TRIMET Aluminium SE.
- Uniper SE.

⁶ Maßgeblich für den Beginn der Entscheidungsfrist der Regulierungsbehörden von zwei Monaten ist der Zeitpunkt des Einganges bei der nationalen Regulierungsbehörde, die den zu genehmigenden, abgeänderten Vorschlag zuletzt erhalten hat.

Die betroffenen Regulierungsbehörden haben gemäß Art. 5 Abs. 6 EB-VO einander konsultiert, eng zusammengearbeitet und sich miteinander abgestimmt, um zu einer Einigung hinsichtlich der Genehmigung des Vorschlags zur FCR-Kooperation zu gelangen. Die Vertreter der betroffenen Regulierungsbehörden haben bis zum 28.11.2018 bekundet, den eingereichten, geänderten Vorschlag zur FCR-Kooperation genehmigen zu wollen.

2. Inhalte des Antrags zur FCR-Kooperation

Das von den Antragstellerinnen in der Version vom 18.10.2018 eingereichte Antragsdokument umfasst auf den S. 3 bis 8 Regelungen zu:

- Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt (vgl. Art. 4),
- dem Produkt (vgl. Art. 5),
- Möglichkeiten der Gebotsgestaltung (vgl. Art. 6),
- dem Auktions-Vergabealgorithmus (vgl. Art. 7),
- der Abrechnung zwischen ÜNB und Regelreserveanbieter (RRA) (vgl. Art. 8),
- der ÜNB-ÜNB-Abrechnung (vgl. Art. 9) und
- dem Implementierungsfahrplan (vgl. Art. 11).

Art. 4 beschreibt als einen wesentlichen Bestandteil des Antrags die Umstellung der gegenwärtig wöchentlich stattfindenden gemeinsamen Auktion auf eine zunächst werk- bzw. arbeitstägliche Auktion und später auf eine kalendertägliche Auktion. Ab dem 01.07.2019 (Liefertag D) finden werk- bzw. arbeitstägliche Auktionen statt. Diese öffnen zur Gate Open Time (GOT), D-14, und schließen jeweils um 15:00 Uhr gemäß nachstehender Tabelle.

Gate Closure Time (GCT)	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Liefertag D	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag Sonntag	Montag Dienstag

Im Falle von nationalen Feiertagen innerhalb der FCR-Kooperation wird gemäß Auktionskalender davon abgewichen. Als Veröffentlichungszeit für die Auktionsergebnisse gilt 16:00 Uhr am Tag der GCT. Im Rahmen der kalendertäglichen Auktionen ab dem 01.07.2020 (Liefertag D) ändert sich die GCT auf 08:00 Uhr in D-1 und die Veröffentlichungszeit für die Auktionsergebnisse auf 08:30 Uhr in D-1. Die GOT in D-14 wird beibehalten.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Antrags besteht in der Verkürzung der Produktdauer. Die Produktdauer wird gemäß Art. 5 ebenso in zwei Umsetzungsschritten geändert: Zunächst wird ab dem Liefertag D, 01.07.2019, eine Produktdauer von einem Tag implementiert. Ab dem Liefertag D, 01.07.2020, werden dann sechs Produkte pro Tag mit einer Produktdauer von jeweils vier Stunden (00:00 Uhr bis 04:00 Uhr, 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr, 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr, 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr, 20:00 Uhr bis 24:00 Uhr) eingeführt.

Die Gebotsgestaltung (vgl. Art 6) erlaubt ab dem 01.07.2019 (Liefertag D) die Abgabe unteilbarer Angebote mit einer maximalen Gebotsgröße von 25 MW. Stufenangebote sind weiterhin nicht zulässig. Die Mindestangebotsgröße und das Angebotsinkrement verbleiben bei jeweils 1 MW; bei der Aufteilung eines Gebotes soll das Ergebnis ganzzahlig sein.

Art. 7 beschreibt den Auktions-Vergabealgorithmus. Dieser beinhaltet als Zielfunktion die Minimierung der Gesamtkosten der Beschaffung für FCR. Der Optimierungsalgorithmus verarbeitet die von den FCR-Anbietern abgegebenen Angebote (Preis, Menge – teilbar oder unteilbar –, Zeitpunkt der Angebotsabgabe, Anschluss-ÜNB) sowie den FCR-Bedarf jedes Landes unter Berücksichtigung von Nebenbedingungen, wie die Import- und Exportgrenzen für den Austausch von Regelleistung in Form von FCR gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163, Anhang VI SO-VO, die Unteilbarkeit von Geboten, die Bedarfsdeckung – eine Überbeschaffung findet nur bei Minimierung der Beschaffungskosten gemäß Art. 58 Abs. 3 und 4 EB-VO statt –, die Vermeidung übermäßigen grenzüberschreitenden Austauschs etc.

Ein weiteres wesentliches Element des Antrags stellt die Umstellung der Abrechnung zwischen dem Anschluss-ÜNB und den FCR-Anbietern vom derzeit angewandten Gebotspreisverfahren auf das Grenzpreisverfahren dar. Ab dem 01.07.2019 (Liefertag D) erfolgt die Abrechnung der vom Anbieter vorgehaltenen FCR zum Marginalpreis seines Landes. Die Ermittlung dieses Marginalpreises erfolgt unter Beachtung der Import- und Exportportgrenzen für den FCR-Austausch gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163, Anhang VI SO-VO (vgl. Art. 8).

Art. 9 regelt die ÜNB-ÜNB-Abrechnung, die ab dem Liefertag D, 01.07.2019, auf Basis der jeweiligen Marginalpreise und unter Berücksichtigung der o.g. Import- und Exportgrenzen für den FCR-Austausch vorgenommen wird.

Der Implementierungsfahrplan (vgl. Art. 11) sieht vor, dass die Einführung der neuen Bedingungen für die gemeinsame Beschaffung von FCR in zwei Umsetzungsschritten – zum 01.07.2019 und zum 01.07.2020 – erfolgt, und ordnet die oben dargestellten Regelungen diesen Umsetzungsschritten bzw.-zeitpunkten zu.

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf den Inhalt der Akten und insbesondere auf das diesem Beschluss als Anlage B beigefügte Antragsdokument Bezug genommen.

II.

Der Antrag der Antragstellerinnen, abgeleitet aus dem gemeinsamen Vorschlag zur FCR-Kooperation gemäß Art. 33 Abs. 1 EB-VO, wird genehmigt. Der Antrag ist zulässig und begründet. Die Anforderungen an den Antrag sowie an die Ausgestaltung des dem Antrag zugrunde liegenden Vorschlags zur FCR-Kooperation sind nach Art. 33 i. V. m. Art. 32, 57 und 58 sowie den Artikeln 1-6 und 10 EB-VO unter Wahrung der allgemeinen Ziele und Prinzipien der EB-VO erfüllt.

1. Zulässigkeit des Antrags

Der Antrag ist zulässig. Die gesetzlichen Vorschriften über das Verfahren, auch unter Berücksichtigung der Vorgaben der EB-VO, sind gewahrt worden.

Die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur für die Genehmigung gemäß Art. 5 Abs. 3 lit. b EB-VO ergibt sich aus § 56 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 EnWG i. V. m. Art. 18 Abs. 3 lit. d und Art. 18 Abs. 5 der Verordnung (EG) 714/2009 vom 13. Juli 2009 über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel (Stromhandels-VO), die der Beschlusskammern zur Entscheidung folgt aus § 59 Abs. 1 S. 1 EnWG i. V. m. § 56 Abs. 1 S. 2, 3 EnWG.

Die Antragstellerinnen haben den zur Genehmigung vorgelegten, geänderten Antrag zur FCR-Kooperation, der sich aus dem abgeänderten Vorschlag gemäß Art. 33 Abs. 1 EB-VO zur FCR-Kooperation ableitet, auf das Änderungsverlangen hin mit Eingang am 18.10.2018 fristgerecht bei der Beschlusskammer eingereicht (vgl. Art. 6 Abs. 1 EB-VO). Der dem Antrag zugrunde liegende Vorschlag zur FCR-Kooperation ist durch die betroffenen ÜNB im Zeitraum vom 15.01.2018 bis zum 15.02.2018 auf der Plattform von ENTSO-E⁷ mit den Interessenträgern konsultiert worden. Die Antragstellerinnen haben den Ablauf ausreichend dokumentiert. Dem Vorschlag ist ein separates Dokument beigelegt, in dem die Berücksichtigung bzw. Nichtberücksichtigung der im Rahmen der ÜNB-Konsultation eingegangenen Stellungnahmen klar und fundiert begründet wurde. Die Anforderungen des Art. 10 EB-VO an die öffentliche Konsultation mit den betroffenen Interessenträgern sind damit erfüllt.

⁷ ENTSO-E: European Network of Transmission System Operators for Electricity - Verband der europäischen Übertragungsnetzbetreiber.

2. Begründetheit des Antrags

Der Antrag ist auch begründet. Der Vorschlag der Antragstellerinnen erfüllt die Vorgaben der Regelungen des Art. 33 i. V. m. Art. 32, 57 und 58 EB-VO und steht im Übrigen im Einklang mit den Zielen der EB-VO. Dazu im Einzelnen:

2.1. Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt (vgl. Art. 4)

Art. 4 regelt die stufenweise Umstellung von der für die FCR-Beschaffung gegenwärtig geltenden wöchentlichen Auktion über eine zunächst werk- bzw. arbeitstägliche Auktion hin zu einer kalendertäglichen Auktion.

a) Nach den Vorgaben des Art. 33 Abs. 1 EB-VO sind bei der Erstellung harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Regelleistung die Anforderungen des Art. 32 EB-VO einzuhalten. Art. 32 EB-VO regelt in Abs. 2 lit. b, dass der Beschaffungsprozess für Regelleistung kurzfristig erfolgen muss, soweit dies möglich und wirtschaftlich ist. Diese Anforderung ist vorliegend nach Auffassung der Beschlusskammer durch die Verkürzung des Auktionszyklus auf einen zunächst werk- bzw. arbeitstäglichen und später sogar kalendertäglichen Auktionszyklus erfüllt. Die deutliche Verkürzung des Auktionszyklus, die von verschiedenen Marktakteuren im Rahmen der Konsultation unterstützt wird, erlaubt Anbietern von FCR sowohl eine bessere Kapazitätsprognose als auch die Berücksichtigung kurzfristiger, zusätzlicher Informationen zur Marktsituation, wie z.B. die Einspeisung dargebotsabhängiger EE-Anlagen, bei der Angebotsstellung. Die Abschätzung von Opportunitätskosten wird dadurch erleichtert und eine effiziente Preisbildung auf dem Markt für FCR ermöglicht. Die deutliche Verkürzung des Auktionszyklus ermöglicht zudem eine leichtere Marktbeteiligung für Anbieter kurzfristiger angebots- und nachfrageseitiger Flexibilität und führt zu einer Intensivierung des Wettbewerbs. Ein kürzerer Auktionszyklus bewirkt, insbesondere bei Einführung einer kalendertäglichen FCR-Auktion, eine bessere Verzahnung des FCR-Marktes mit dem Spotmarkt, auf dem Strommengen u.a. im Rahmen von kalendertäglichen Day-Ahead-Auktionen gehandelt werden, und ist geeignet, zu einer Reduzierung der Mindesterzeugung konventioneller Erzeugungsanlagen und zu einer effizienteren Gestaltung der Märkte beizutragen. Denn derzeit erfolgt die Vorhaltung von FCR u.a. aufgrund des langen, wöchentlichen Auktionszyklus noch zu einem großen Teil aus konventionellen Erzeugungsanlagen. Die Vorhaltung von FCR beeinflusst die Fahrweise konventioneller Erzeuger jedoch so, dass diese ihre Erzeugung nicht frei an den täglichen Preissignalen des Spotmarkts ausrichten können. Denn Anbieter von FCR müssen in der Lage sein, ihre Einspeisung in Abhängigkeit von der Netzfrequenz kurzfristig zu erhöhen, und können folglich im Angebotszeitraum nicht ihre volle Leistung zur Energieerzeugung an den Spotmärkten anbieten. Zudem müssen konventionelle Anlagen je nach technischer Möglichkeit

bereits auf einem bestimmten Niveau erzeugen, d.h. eine Mindesterzeugung einhalten, um ihre Produktion für die Erbringung von FCR ausreichend schnell erhöhen zu können aber auch, um ihre Erzeugung in Abhängigkeit von der Netzfrequenz einsenken zu können. Konventionelle FCR-Anbieter unterliegen insoweit einer Restriktion durch die Mindesterzeugung. Betreiber konventioneller Erzeugungsanlagen können die Einspeisung ihrer Anlagen nicht reduzieren, wenn sie während des gesamten einwöchigen Angebotszeitraums für FCR eine Mindesterzeugung einhalten müssen – selbst in Situationen, in denen sich aufgrund der Einspeisung aus EE-Anlagen ein Überangebot von Strom und somit sehr niedrige oder sogar negative Spotmarktpreise einstellen. Insoweit können ineffizient niedrige Spotmarktpreise auftreten. Bei einem kürzeren Auktionszyklus können Anbieter von FCR nicht nur ihre vermarktbaren Erzeugungskapazitäten besser prognostizieren, sondern aktuelle Marktinformationen, wie etwa die voraussichtliche Erzeugung dargebotsabhängiger EE-Anlagen, in ihre Angebotsentscheidung einfließen lassen. Ferner bietet ein kürzerer Auktionszyklus für Anbieter kurzfristiger last- und erzeugungsseitiger Flexibilität mittels alternativer Technologien Anreize zur Teilnahme am FCR-Markt. Eine FCR-Vorhaltung in derartigen Anlagen kann die bis dato erforderliche Vorhaltung in konventionellen Erzeugungsanlagen und damit die Mindesterzeugung reduzieren. Insoweit steht die vorgesehene Implementierung einer werk- bzw. arbeitstäglichen Auktion und später kalendertäglichen Auktion im Einklang mit den Zielen der EB-VO.

Angesichts der obigen Darstellungen müssen die Interessen einzelner Anbieter, die in ihren Stellungnahmen für eine Beibehaltung der wöchentlichen Auktion bei der FCR plädieren, weil eine werk- bzw. arbeitstägliche und insbesondere die kalendertägliche Auktion einen höheren administrativen Aufwand sowie Kosten für die Anpassung betrieblicher Prozesse verursache, zurücktreten. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass in Deutschland bereits im Juli dieses Jahres sowohl für die Frequenzwiederherstellungsreserve mit automatischer Aktivierung (aFRR)⁸ als auch für die Frequenzwiederherstellungsreserve mit manueller Aktivierung (mFRR)⁹ eine Beschaffung in Form kalendertäglicher Auktionen eingeführt wurde. Daraus lassen sich zum einen für Anbieter von Regelreserve Erfahrungen für die Umstellung ihrer operativen Prozesse auch für die FCR ableiten. Zum anderen ermöglicht die mit der Implementierung kalendertäglicher FCR-Auktionen einhergehende Harmonisierung der Auktionszyklen von FCR, aFRR und mFRR Anbietern die Standardisierung von Prozessen und die Nutzung von Synergiepotenzialen. Auch dem Vorschlag, nur eine Umstellung auf werk- bzw. arbeitstägliche Auktionen vorzunehmen und auf eine kalendertägliche Auktion zu verzichten, konnte sich die Beschlusskammer aus den gleichen Gründen nicht anschließen.

⁸ aFRR: frequency restoration reserves with automatic activation, Synonym zu „Sekundärregelleistung“.

⁹ mFRR: frequency restoration reserves with manual activation, Synonym zu „Minutenreserveleistung“.

b) In Bezug auf die Auktionszeiten für die zum 01.07.2020 (Liefertag D) einzuführende kalendertägliche Auktion für FCR sind zahlreiche kritische Anmerkungen von Marktteilnehmern zu der vorgesehenen GCT in D-1, 08:00 Uhr, eingegangen. Die Marktteure weisen – nach Auffassung der Beschlusskammer zurecht – darauf hin, dass die für die FCR-Auktion vorgeschlagene GCT mit der seit Juli dieses Jahres bestehenden GCT der aFRR-Auktion kollidiert, die ebenfalls bereits auf D-1, 08:00 Uhr festgesetzt ist. Konsequenz wären parallel stattfindende Auktionen für FCR und aFRR, so dass sich Anbieter von Regelreserve hinsichtlich der Angebotsstellung für eine der beiden Auktionen entscheiden müssten, oder aber ihre verfügbaren Kapazitäten auf beide Auktionen aufteilen müssten. Dies gilt es aus Sicht der Beschlusskammer zu vermeiden, denn eine Verringerung der Liquidität und des Wettbewerbs auf den Märkten für FCR und aFRR wäre ansonsten die Folge.

Die Bundesnetzagentur hat daher die Anregung verschiedener Marktteure, die zur Auflösung des o.g. Konflikts eine GCT für die FCR-Auktion in D-2, 15:00 Uhr, vorschlagen, aufgegriffen und in den Abstimmungsprozess der für die FCR-Kooperation zuständigen Regulierungsbehörden getragen, allerdings ohne Erfolg. Eine Möglichkeit, die für die kalendertägliche FCR-Auktion beantragte GCT in D-1, 08:00 Uhr in Deutschland zu vermeiden, wäre ein Austritt Deutschlands aus der FCR-Kooperation. Da sowohl aus Sicht der Marktteure als auch der Antragstellerinnen die FCR-Kooperation eine besonders effiziente Beschaffung von FCR erlaubt und als wertvoller Baustein des Marktdesigns erhalten bleiben sollte, stellt ein Austritt Deutschlands aus der FCR-Kooperation jedoch keine Option dar. Insoweit trägt die Beschlusskammer die für die kalendertägliche FCR-Auktion beantragte GCT in D-1, 08:00 Uhr, vorerst mit.

Die Beschlusskammer weist in diesem Zusammenhang jedoch darauf hin, dass die Antragstellerinnen gehalten sind, den bestehenden Konflikt bezüglich der GCT für FCR und aFRR aufzulösen, indem sie rechtzeitig für die aFRR eine Änderung der GCT unter Einbeziehung des Marktes erarbeiten und ihren Vorschlag gemäß Art. 6 Abs. 3 EB-VO zur Genehmigung vorlegen. Für den Fall, dass der Konflikt nicht aufgelöst werden kann und die dann auftretende Marktkonkurrenz zwischen FCR und aFRR negative Folgen für die jeweiligen Märkte aufweist, behält sich die Beschlusskammer den Widerruf der vorliegenden Genehmigung ausdrücklich vor.

2.2. Produkt (vgl. Art. 5)

Die Regelungen zum Produkt der FCR sehen eine schrittweise Verkürzung der nach gegenwärtiger Rechtslage bestehenden Produktdauer von einer Woche vor, in einem ersten Schritt auf eine Produktdauer von einem Tag und in einem weiteren Schritt auf sechs Produkte am Tag mit einer Produktdauer von jeweils vier Stunden.

Die beantragte Einführung zunächst eines Tagesproduktes und später eines Vier-Stunden-Produktes für FCR erfüllt die Beschaffungsvorgaben für Regelleistung der EB-VO, die in Art. 33 Abs. 1 i. V. m. Art. 32 Abs. 2 lit. b regeln, dass der Beschaffungsprozess für Regelleistung kurzfristig erfolgen muss, soweit dies möglich und wirtschaftlich ist. Die beantragte Implementierung zunächst eines Tagesproduktes und später eines Vier-Stunden-Produktes für FCR ist daher nicht zu beanstanden. Die gegenüber dem derzeitigen Wochenprodukt der FCR vorgesehene deutliche Verkürzung der Produktdauer erlaubt Anbietern von Flexibilität, wie Betreibern von Demand-Side-Management-Systemen, Speichern etc., eine bessere Prognose und Einsatzentscheidung ihrer in den FCR-Markt einzubringenden Kapazitäten und damit eine leichtere und effizientere Marktbetätigung. Im Weiteren bewirkt die vorgesehene Reduzierung der Produktdauer, insbesondere bei Einführung von Produkten von jeweils vier Stunden, eine Harmonisierung mit den Produktzeitscheiben der aFRR und der mFRR. Die erzielte zeitliche Kompatibilität der Regelleistungsprodukte untereinander und gegenüber Standardenergiehandelsprodukten (z. B. Peakload-Produkten der Börse) ermöglicht die Standardisierung von Prozessen und die Nutzung von Synergiepotenzialen. Der Vortrag einzelner Marktakteure, eine Implementierung insbesondere von Vier-Stunden-Produkten erhöhe den administrativen sowie betrieblichen Aufwand für FCR-Anbieter und führe zu einer höheren Komplexität des Marktes, ist insoweit nach Ansicht der Beschlusskammer nicht überzeugend.

2.3. Möglichkeiten der Gebotsgestaltung (vgl. Art. 6)

Nach Art. 6 ist es Anbietern in der FCR-Auktion nunmehr auch gestattet, unteilbare Angebote abzugeben. Die Gebotsgröße für unteilbare Angebote ist auf maximal 25 MW begrenzt. Die Abgabe von Stufenangeboten ist nicht zulässig. Die Mindestangebotsgröße für eine Teilnahme an der FCR-Auktion beträgt 1 MW; das Angebotsinkrement ist 1 MW. Das Ergebnis der Aufteilung eines Gebotes sollte eine ganze Zahl sein.

Die Möglichkeit der Abgabe unteilbarer Angebote im Rahmen der FCR-Auktion eröffnet bzw. erleichtert Betreibern von nur stufenweise schalt- oder fahrbaren Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen die Angebotsstellung und somit die Marktteilnahme. Seitens der Marktakteure wird daher die Einführung unteilbarer Gebote bei der FCR-Beschaffung begrüßt. Hinsichtlich der maximalen Gebotsgröße für unteilbare Angebote äußern einige Marktteilnehmer abweichende Vorstellungen, wie z. B. 50 MW. Aus Sicht der Beschlusskammer erscheint die beantragte Gebotsgröße in Höhe von maximal 25 MW sinnvoll, da diese schon seit mehreren Jahren für unteilbare Gebote bei der mFRR-Auktion zur Anwendung kommt und insoweit praxiserprobt ist.

Ein einzelner Marktakteur regt die Einführung von Stufenangeboten an. Damit sei insbesondere für Hydrokraftwerke, bei denen die Kosten für FCR pro MW unterschiedlich ausfallen, die Mög-

lichkeit gegeben, diverse Teilmengen eines Generators der Kostenstruktur entsprechend anzubieten. Diesem Vorschlag hat sich die Beschlusskammer nicht angeschlossen. Denn es geht in dem vorliegenden Verfahren nicht darum, den Wettbewerb unter den verschiedenen Technologien zu beeinflussen, indem unterschiedliche Kostenstrukturen der FCR-Anbieter bei der Ausgestaltung der Auktionsbedingungen berücksichtigt werden.

Die Regelung, dass für die Teilnahme an der FCR-Auktion eine Mindestangebotsgröße von 1 MW und ein Angebotsinkrement von 1 MW gelten, entspricht der aktuellen Rechtslage. Gleiches gilt für die Regelung zur Zulässigkeit der Aufteilung bzw. Einkürzung der angebotenen Leistung bei der Vergabe. Der Zusatz, dass dabei das Ergebnis eine ganze Zahl sein sollte, erscheint der Beschlusskammer sachgerecht.

Ein einzelner Marktteilnehmer plädiert dafür, FCR künftig nicht mehr als symmetrisches Produkt, sondern als asymmetrisches Produkt auszuschreiben. Damit könnten auch Anlagen, die entweder nur positive oder nur negative FCR erbringen können, am FCR-Markt teilnehmen. Nach Auffassung der Beschlusskammer wird vorliegend allerdings verkannt, dass bereits nach geltender Rechtslage die Möglichkeit einer Marktteilnahme für o.g. Anlagen auch im Rahmen eines symmetrischen FCR-Produktes gegeben ist. Denn es ist zulässig, die aus getrennten Anlagen resultierenden positiven und negativen Leistungen für eine symmetrische Angebotsstellung zu bündeln.

2.4. Auktions-Vergabealgorithmus (vgl. Art. 7)

Art. 7 beschreibt den Algorithmus zur Bezuschlagung von FCR-Angeboten hinsichtlich seiner Eingangsparameter, der Zielfunktion sowie der Nebenbedingungen.

Gemäß Art. 58 Abs. 3 S. 1 EB-VO entwickeln zwei oder mehr ÜNB, die Regelleistung austauschen, im Rahmen des Vorschlags nach Art. 33 EB-VO die von den Funktionen für die optimierte Regeleleistungsbeschaffung zu nutzenden Algorithmen für die Beschaffung von Regelleistungsangeboten. Dem sind die Antragstellerinnen durch den beantragten Auktions-Vergabealgorithmus für FCR vorliegend nachgekommen.

Der in Art. 7 dargestellte Auktions-Vergabealgorithmus beinhaltet als Zielfunktion die Minimierung der Gesamtkosten der Beschaffung für FCR und erfüllt damit die Vorgaben des Art. 58 Abs. 3 lit. a EB-VO, wonach die Algorithmen die Beschaffungskosten der gesamten gemeinsam beschafften Regelleistung insgesamt minimieren müssen. Im Falle der Annahme unteilbarer Angebote erlaubt der Optimierungsalgorithmus zwar eine Überbeschaffung von FCR, nach Darstellung der Antragstellerinnen allerdings nur, sofern sich dadurch die Beschaffungskosten insgesamt reduzieren. Zudem erfolgt die Bezuschlagung unteilbarer Gebote ausschließlich dann,

wenn dies nicht zu einer Verdrängung von preisgünstigeren, teilbaren („paradoxe Weise abgelehnten“) Angeboten führt: Denn sofern ein unteilbares Angebot das Grenzanangebot der Auktion darstellt und der Optimierungsalgorithmus aufgrund der Kostenminimierung eine Überbeschaffung von FCR nicht zulässt, könnten preisgünstigere, teilbare Angebote beim Zuschlag unberücksichtigt bleiben. Angenommen, für die Deckung eines FCR-Bedarfs von 100 MW stünden gemäß der Merit-Order-Liste bereits teilbare Angebote in Summe von 90 MW zur Verfügung und das nächst folgende und zugleich für die Bedarfsdeckung zuletzt benötigte Angebot (Grenzanangebot) wäre ein unteilbares Angebot in Höhe von 25 MW, dann beträgt die Summe dieser Angebote 115 MW. Um den FCR-Bedarf von nur 100 MW exakt, d.h. ohne Überkontrahierung, zu beschaffen, müssten bei Berücksichtigung des unteilbaren Angebots daher preisgünstigere, teilbare Angebote in Summe von 15 MW eingekürzt werden bzw. ohne Zuschlag bleiben. Das unteilbare Angebot würde also preisgünstigere, teilbare Angebote verdrängen. In diesem Fall überspringt der beantragte Auktions-Vergabealgorithmus das unteilbare Angebot bei der Zuschlagung.

Nach Art. 58 Abs. 3 lit. b EB-VO müssen die Algorithmen ggf. der Verfügbarkeit grenzüberschreitender Übertragungskapazität sowie möglichen Kosten für deren Beschaffung Rechnung tragen. Diese Vorgabe gilt als erfüllt. Denn beim Betrieb und Austausch von FCR wird grundsätzlich keine grenzüberschreitende Übertragungskapazität genutzt, sondern die gemäß der Verordnung (EU) 2015/1222 (CACM-VO)¹⁰ berechnete Zuverlässigkeitsmarge angewandt (vgl. Art. 38 Abs. 4 EB-VO).

Darüber hinaus müssen die entwickelten Algorithmen nach Art. 58 Abs. 4 EB-VO den betrieblichen Sicherheitsbeschränkungen Rechnung tragen, technische und netzbezogene Beschränkungen sowie ggf. die verfügbare grenzüberschreitende Übertragungskapazität berücksichtigen. Die Erfüllung dieser Vorgaben wird ausweislich der Beschreibung des beantragten Auktions-Vergabealgorithmus durch die angelegten Nebenbedingungen sichergestellt, welche die Import- und Exportgrenzen gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163, Anhang VI SO-VO berücksichtigen sowie einen übermäßigen grenzüberschreitenden Austausch von FCR vermeiden. Hinsichtlich der Berücksichtigung der verfügbaren grenzüberschreitenden Übertragungskapazität wird auf den vorstehenden Absatz verwiesen.

Seitens einiger Marktteilnehmer wird darauf hingewiesen, dass Import- und Exportlimits klar definiert und transparent kommuniziert werden müssen. Wie oben dargestellt resultieren die im Rahmen des beantragten Auktions-Vergabealgorithmus zu berücksichtigenden Grenzwerte für

¹⁰ Verordnung (EU) 2015/1222 der Kommission vom 24. Juli 2015 zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement.

die jeweiligen FCR-Importe und -Exporte aus den Vorgaben der SO-VO. Aus Sicht der Beschlusskammer ist seitens der Antragstellerinnen eine Kommunikation der jeweiligen Import- und Exportbeschränkungen für FCR im Rahmen der Veröffentlichung gemäß Art. 12 Abs. 3 lit. k EB-VO vorzunehmen.

Weiter fordern verschiedene Marktakteure, dass der Auktions-Vergabealgorithmus transparent ausgestaltet und dargestellt sein müsse und dass alle relevanten Daten durch die Antragstellerinnen veröffentlicht werden müssten, damit die Ergebnisse der Auktion für die Marktteilnehmer nachvollziehbar sind. Die Beschlusskammer verweist darauf, dass diesbezügliche Veröffentlichungspflichten in Art. 12 EB-VO verankert sind. Die Beschlusskammer geht zudem davon aus, dass die Antragstellerinnen diesen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen werden.

Im Ergebnis ist der beantragte Auktions-Vergabealgorithmus nicht zu beanstanden.

2.5. Abrechnung zwischen ÜNB und Regelreserveanbieter (vgl. Art. 8)

Die Abrechnung der vorgehaltenen FCR wird gemäß Art. 8 vom Anschluss-ÜNB gegenüber dem Anbieter von FCR auf Basis des Grenzpreisverfahrens, d.h. zum Marginalpreis seines Landes, vorgenommen. Die jeweiligen Marginalpreise werden unter Beachtung der Import- und Exportgrenzen gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163 SO-VO gebildet.

In Bezug auf die Preisbildung und Abrechnung von Regelleistung in Form von FCR gegenüber dem Regelreserveanbieter existieren in der EB-VO keine expliziten Regelungen. Allerdings gibt Art. 30 Abs. 1 lit a EB-VO für die Preisbildung bei der Regelarbeit das Grenzpreisverfahren vor. Insoweit ist es nicht grundsätzlich zu beanstanden, wenn das Grenzpreisverfahren vorliegend für die Vergütung von FCR ggü. dem Regelreserveanbieter zur Anwendung kommt. Denn entsprechend der ökonomischen Theorie führt das Grenzpreisverfahren in liquiden und wettbewerblichen Märkten zu einer effizienten Preisbildung und wird bspw. auch in den Auktionen der Strombörsen genutzt. Ein liquider und wettbewerblicher Markt kann im Falle der FCR-Kooperation angesichts der bei einem gegenwärtigen Marktvolumen von ca. 1.400 MW¹¹ bestehenden Angebotsüberdeckung von durchschnittlich etwa [REDACTED] Prozent¹² im Jahr 2018 und von deutlich über [REDACTED] Auktionsteilnehmern¹³ unterstellt werden. Die Abrechnung von FCR nach dem Grenzpreisverfahren wird von verschiedenen Marktakteuren ausdrücklich begrüßt.

¹¹ Vgl. www.regelleistung.net, im Rahmen der FCR-Kooperation ausgeschriebener Bedarf.

¹² Gemäß den monatlichen Datenlieferungen der ÜNB an die Bundesnetzagentur.

¹³ ebd.

2.6. ÜNB-ÜNB-Abrechnung (vgl. Art. 9)

Art. 9 beschreibt die ÜNB-Abrechnungsfunktion, die auf den gemäß Art. 8 gebildeten Marginalpreisen und der Berücksichtigung der Import- und Exportgrenzen gemäß Art. 33 Abs. 2 EB-VO i. V. m. Art. 163 SO-VO basiert.

Gemäß Art. 57 Abs. 1 f. EB-VO legen alle ÜNB, die Regelleistung austauschen, Bestimmungen für die Abrechnung der beschafften Regelleistung fest und rechnen die beschaffte Regelleistung mithilfe der ÜNB-Abrechnungsfunktion gemäß Art. 33 EB-VO gemeinsam ab. Art. 33 Abs. 2 EB-VO schreibt grundsätzlich das ÜNB/ÜNB-Modell vor. Diese Anforderungen haben die Antragstellerinnen vorliegend erfüllt.

2.7. Implementierungsfahrplan (vgl. Art. 11)

Der Antrag zur FCR-Kooperation enthält in Art. 11 einen den Anforderungen des Art. 5 Abs. 5 EB-VO entsprechenden und für die Antragstellerinnen verbindlichen Implementierungszeitrahmen.

Der Forderung der zuständigen Regulierungsbehörden im Rahmen des Änderungsverlangens vom 25.09.2018, die Einführung von werk- bzw. arbeitstäglichen Auktionen sowie von Tagesprodukten vom 26.11.2018 auf den 01.07.2019 zu verschieben, sind die Antragstellerinnen mit ihrem geänderten Antrag zur FCR-Kooperation vom 18.10.2018 nachgekommen.

Der Implementierungsfahrplan sieht die Umsetzung der beantragten Änderungen zu den Auktionsbedingungen für FCR in zwei Stufen – zum 01.07.2019 und zum 01.07.2020 – vor. Dagegen wenden sich verschiedene Marktteilnehmer. Aufgrund des durch die schrittweise Umstellung ihrer IT-Systeme und betrieblichen Prozesse ausgelösten Aufwands und der damit einhergehenden Kosten bevorzugen diese Marktteilnehmer eine unmittelbare Implementierung des Zielmodells mit einem ausreichenden zeitlichen Vorlauf.

Angesichts der beantragten zahlreichen und tiefgreifenden Änderungen der Auktionsbedingungen, deren Umsetzung in den technischen Systemen und operativen Prozessen nicht nur die Marktteilnehmer, sondern insbesondere die Antragstellerinnen selbst betreffen, kann die Beschlusskammer nachvollziehen, dass im Interesse der Aufrechterhaltung der Systemsicherheit ein besonnenes, stufenweises Vorgehen vorgesehen ist, welches eine störungsfreie Implementierung und einen sicheren Betrieb des Übertragungsnetzes ermöglicht. Aber auch unter dem Aspekt eines funktionierenden FCR-Marktes erachtet die Beschlusskammer eine behutsame Weiterentwicklung der Teilnahmebedingungen für die FCR-Auktionen als zielführend. Vor diesem Hintergrund ist der beantragte Implementierungszeitrahmen nicht zu beanstanden.

2.8. Anregungen der Marktakteure

Im Rahmen des Verfahrens wurde von verschiedenen Marktakteuren vorgeschlagen, Erleichterungen für eine Teilnahme am FCR-Markt durch Änderungen der Präqualifikationsanforderungen für FCR erbringende Anlagen, durch Ausweitung der Möglichkeiten zur Poolung von FCR-Anlagen sowie durch Einführung einer regelzonenübergreifenden Besicherung FCR-erbringender Anlagen mittels präqualifizierter Anlagen des Anbieters oder eines Dritten zu schaffen. Diesbezüglich weist die Beschlusskammer darauf hin, dass die angeregten Sachverhalte nicht Gegenstand des vorliegenden Verfahrens sind.

Soweit seitens der Marktakteure die Einführung einer regelzonenübergreifenden Besicherung FCR-erbringender Anlagen durch präqualifizierte Anlagen des Anbieters oder eines Dritten angeregt wird, würde es die Beschlusskammer jedoch begrüßen, wenn die Antragstellerinnen, in Analogie zu den Auktionsbedingungen der aFRR und mFRR, auch für die FCR die Möglichkeit der Implementierung einer regelzonenübergreifenden Besicherung prüfen und diese bei Machbarkeit vornehmen.

3. Widerrufsvorbehalt

Der Widerrufsvorbehalt der Tenorziffer 2 dieser Genehmigung ist notwendig, da die Genehmigung auf Grundlage der zum Genehmigungszeitpunkt vorliegenden tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen erfolgt. Da die EB-VO jedoch weitere Genehmigungen vorsieht, die auch den hier zu genehmigenden Antrag der Antragstellerinnen betreffen können, können Anpassungen dieser Genehmigung in Zukunft aufgrund sich ändernder tatsächlicher und auch rechtlicher Rahmenbedingungen erforderlich werden. Dies wäre insbesondere der Fall, sofern es den Antragstellerinnen nicht gelingt, den unter Punkt 2.2 lit. b dargestellten Konflikt bezüglich der GCT für FCR und aFRR aufzulösen und die dann auftretende Marktkonkurrenz zwischen FCR und aFRR negative Folgen für die jeweiligen Märkte aufweist. Darüber hinaus wäre denkbar, dass Änderungen in den nationalen Modalitäten für Regelreserveanbieter der an der FCR-Kooperation beteiligten Parteien Änderungen an den harmonisierten Bestimmungen und Verfahren für die gemeinsame Beschaffung von FCR auslösen. Gleiches ist möglich durch den Zutritt neuer Parteien zur FCR-Kooperation.

4. Kosten

Hinsichtlich der Kosten ergeht ein gesonderter Bescheid nach § 91 EnWG.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist bei der Bundesnetzagentur (Hausanschrift: Tulpenfeld 4, 53113 Bonn) einzureichen. Es genügt, wenn die Beschwerde innerhalb der Frist bei dem Oberlandesgericht Düsseldorf (Hausanschrift: Cecilienallee 3, 40474 Düsseldorf) eingeht.

Die Beschwerde ist zu begründen. Die Frist für die Beschwerdebegründung beträgt einen Monat. Sie beginnt mit der Einlegung der Beschwerde und kann auf Antrag von dem oder der Vorsitzenden des Beschwerdegerichts verlängert werden. Die Beschwerdebegründung muss die Erklärung, inwieweit der Beschluss angefochten und seine Abänderung oder Aufhebung beantragt wird, und die Angabe der Tatsachen und Beweismittel, auf die sich die Beschwerde stützt, enthalten. Die Beschwerdeschrift und die Beschwerdebegründung müssen durch einen Rechtsanwalt unterzeichnet sein.

Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung (§ 76 Abs. 1 EnWG).

Christian Mielke
Vorsitzender

Andreas Fixel
Beisitzer

Dr. Jochen Patt
Beisitzer

Anlage A

Vorschlag der ÜNB für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Regelleistung (Frequenzhaltungsreserven - FCR) gemäß Artikel 33 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem

18. Oktober 2018

Die FCR beschaffenden ÜNB unter Erwägung nachstehender Gründe,

Präambel

- (1) Dieses Dokument ist der Vorschlag für gemeinsame harmonisierte Bestimmungen und Verfahren zur Beschaffung von Regelleistung für Frequenzhaltungsreserven (im weiteren Verlauf **als „FCR“ bezeichnet**) für die betroffenen Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB), wie er von diesen ÜNB der beteiligten Länder Österreich, Belgien, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz gemäß der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem (im weiteren Verlauf **als „EBGL“ bezeichnet**) entwickelt wurde. Dies steht auch im Einklang mit dem anwendbaren Recht in der Schweiz (Stromversorgungsgesetz). Der vorgelegte Vorschlag wird im weiteren Verlauf **als „Vorschlag“ bezeichnet**.
- (2) Dieser Vorschlag berücksichtigt die durch die EBGL definierten allgemeinen Grundsätze, Ziele und anderen Methoden.
 - (a) Der Vorschlag leistet einen Beitrag zur Diskriminierungsfreiheit und Transparenz in Regelleistungsmärkten gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe a Absatz 2 Buchstabe a und b EBGL, da dieselbe Beschaffungsmethode für alle ÜNB und Marktteilnehmer in einer diskriminierungsfreien Weise gelten wird. Alle ÜNB und Marktteilnehmer erhalten gleichzeitig und transparent Zugang zu denselben verlässlichen Informationen gemäß Artikel 12 EBGL.
 - (b) Der Vorschlag leistet einen Beitrag zum Ziel der Erhöhung der Effizienz des Systemausgleichs und der europäischen und nationalen Regelreservemärkte gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b und Absatz 2 Buchstabe c EBGL durch Minimierung der Gesamtkosten von Regelreserven.
 - (c) Der Vorschlag leistet einen Beitrag zum Ziel der Integration der Regelreservemärkte und Förderung der Möglichkeiten zum Austausch von Regelreserve bei einem gleichzeitigen Beitrag zur Betriebssicherheit gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe c, Absatz 2 Buchstabe d und Buchstabe f EBGL durch Implementierung des Austauschs von Regelleistung.
 - (d) Der Vorschlag leistet einen Beitrag zum Ziel der Unterstützung einer effizienten und einheitlichen Funktionsweise der Regelreservemärkte gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe d EBGL durch die Implementierung des Austauschs von Regelleistung.
 - (e) Der Vorschlag leistet gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe e EBGL einen Beitrag zum Ziel der Sicherstellung, dass die Beschaffung von Regelreserve auf faire, objektive, transparente und marktbasierte Weise erfolgt, zu keinen unzulässigen Markteintrittsbarrieren führt und die Liquidität der Regelreservemärkte fördert und dabei unverhältnismäßige Verzerrungen des Elektrizitätsbinnenmarktes zu vermeiden;
 - (f) Der Vorschlag leistet gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe f EBGL durch die Implementierung von Auktionen in enger zeitlicher Nähe zur Lieferzeit und kurze Produktzeiträume einen Beitrag zu dem Ziel, die Einbeziehung der Laststeuerung einschließlich aggregierter Anlagen und der Energiespeicherung zu erleichtern und gleichzeitig sicherzustellen, dass für sie im Wettbewerb mit anderen Regelreserven die gleichen Bedingungen gelten und dass sie, wenn Leistungen für eine einzelne Verbrauchsanlage erbracht werden, erforderlichenfalls unabhängig erfolgen kann;
 - (g) Der Vorschlag leistet gemäß Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe g EBGL durch die Implementierung von Auktionen in enger zeitlicher Nähe zur Lieferzeit und kurze Produktzeiträume einen Beitrag zu dem Ziel, die Einbeziehung erneuerbarer Energien zu erleichtern

- und zur Erreichung des Ziels der Europäischen Union für den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien beizutragen;
- (h) Der Vorschlag erfüllt die Anforderung aus Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe e EBGL, da keine Kapazität vorbehalten wird und daher sichergestellt ist, dass die Entwicklung der Terminkapazitätsmärkte sowie der Day-Ahead- und Intradaymärkte nicht beeinträchtigt wird;
 - (i) Der Vorschlag erfüllt die Anforderung aus Artikel 3 Absatz 2 Buchstabe h EBGL, da er auf vereinbarten europäischen Normen basiert, die bereits gelten.
- (3) Artikel 1 EBGL besagt, dass die gemeinsamen Grundsätze für die Beschaffung und die Abrechnung der EBGL auch für Frequenzhaltungsreserven gelten.
 - (4) Gemäß Artikel 5 Absatz 3 Buchstabe b, Artikel 5 Absatz 3 Buchstabe o und Artikel 58 Absatz 3 EBGL bedürfen die in diesen Vorschlag der ÜNB eingebundenen gemeinsamen und harmonisierten Bestimmungen und Verfahren für FCR und die Grundsätze für Regelreservealgorithmen der Genehmigung durch alle Regulierungsbehörden der betreffenden Region.
 - (5) Gemäß Artikel 5 Absatz 4 Buchstabe f und Artikel 32 Absatz 3 EBGL ist eine getrennte Beschaffung für die Aufwärts- und die Abwärtsregelung nur für Frequenzwiederherstellungsreserven und Ersatzreserven erforderlich und daher nicht Gegenstand dieses Vorschlages.
 - (6) Artikel 5 Absatz 5 EBGL verlangt, dass *„der Vorschlag für Modalitäten oder Methoden den vorgesehenen Zeitraum ihrer Umsetzung und eine Beschreibung ihrer voraussichtlichen Auswirkungen auf die Ziele dieser Verordnung enthalten“* muss. *Die Umsetzung muss innerhalb von 12 Monaten nach der Genehmigung durch die zuständigen Regulierungsbehörden erfolgen, es sei denn, alle zuständigen Regulierungsbehörden stimmen einer Verlängerung des Zeitraums zu oder in dieser Verordnung sind andere Zeiträume vorgesehen.* Entsprechend diesem Artikel schlagen die ÜNB der FCR-Kooperation einen Implementierungszeitrahmen von mehr als 12 Monaten vor, der am 1. Juli 2020 endet. Grund hierfür ist, dass die ÜNB es vorziehen, Marktteilnehmern Gewissheit über die erwarteten langfristigen Änderungen zu verschaffen, indem sie auch langfristige Änderungen in diesen Vorschlag mit aufnehmen.
 - (7) *Artikel 6 Absatz 1 EBGL schreibt vor: „Ist nach Ansicht einer oder mehrerer Regulierungsbehörden gemäß Artikel 37 der Richtlinie 2009/72/EG vor der Genehmigung der gemäß Artikel 5 Absätze 2, 3 und 4 vorgelegten Modalitäten oder Methoden eine Änderung erforderlich, legen ihnen die relevanten ÜNB innerhalb von zwei Monaten nach der Aufforderung der Regulierungsbehörden zur Änderung einen Vorschlag für geänderte Modalitäten oder Methoden zur Genehmigung vor. Die zuständigen Regulierungsbehörden entscheiden über die geänderten Modalitäten oder Methoden innerhalb von zwei Monaten nach deren Vorlage.“*
 - (8) Artikel 10 Absatz 1 EBGL schreibt vor, dass *„die gemäß dieser Verordnung für die Einreichung von Vorschlägen für Modalitäten oder Methoden oder für deren Änderungen zuständigen ÜNB die Stakeholder, einschließlich der relevanten Behörden jedes Mitgliedstaats, über einen Zeitraum von mindestens einem Monat zu den Entwürfen von Vorschlägen für Modalitäten oder Methoden und andere Durchführungsmaßnahmen konsultieren“* müssen.
 - (9) Artikel 10 Absatz 6 EBGL sieht vor, dass *„die für die Vorschläge für Modalitäten oder Methoden zuständigen ÜNB die aus den Konsultationen gemäß den Absätzen 2 bis 5 hervorgegangenen Stellungnahmen der Stakeholder in angemessener Weise berücksichtigen, bevor sie der Regulierungsbehörde ihre Vorschläge zur Genehmigung vorlegen. In allen Fällen ist zusammen mit dem Vorschlag eine fundierte Begründung vorzulegen, weshalb die aus der Konsultation hervorgegangenen Stellungnahmen berücksichtigt bzw. nicht berücksichtigt“*

wurden, die rechtzeitig - vor oder gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Vorschlags für Modalitäten oder Methoden - zu veröffentlichen ist.

- (10) Artikel 12 Absatz 3 Buchstabe k EBGL verlangt: *„Jeder ÜNB veröffentlicht die folgenden Informationen, sobald sie verfügbar werden:... eine Beschreibung der Anforderungen jedes entwickelten Algorithmus und dessen Änderungen gemäß Artikel 58 mindestens einen Monat vor Anwendung“.*
- (11) Gemäß Artikel 33 Absatz 1 und Artikel 32 Absatz 2 EBGL muss der Austausch der Regelleistung immer nach einem ÜNB/ÜNB-Modell erfolgen.
- (12) Artikel 33 Absatz 2 EBGL schreibt darüber hinaus vor, dass ÜNB die verfügbare grenzüberschreitende Übertragungskapazität berücksichtigen müssen. Artikel 38 Absatz 4 EBGL schreibt vor, dass FCR keine grenzüberschreitende Kapazitätsvergabe nutzen dürfen.
- (13) Gemäß Artikel 33, Artikel 57 Absatz 1 und Artikel 57 Absatz 2 EBGL werden gemeinsame und harmonisierte Bestimmungen für die Abrechnung der beschafften Regelleistung festgelegt und eine gemeinsame Abrechnung der beschafften Regelleistung hat mithilfe der ÜNB-Abrechnungsfunktion zu erfolgen.
- (14) Artikel 58 Absatz 3 EBGL schreibt vor: *„Im Rahmen des Vorschlags gemäß Artikel 33 entwickeln zwei oder mehr ÜNB, die Regelleistung austauschen, die von den Funktionen für die optimierte Regelleistungsbeschaffung zu nutzenden Algorithmen für die Beschaffung von Regelleistungsgeboten. Diese Algorithmen müssen: (a) die Beschaffungskosten der gesamten gemeinsam beschafften Regelleistung insgesamt minimieren (...)“.*
- (15) Artikel 163 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission vom 2. August 2017 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb (SOGU) verlangt: *„Alle an dem Austausch von FCR innerhalb eines Synchrongebiets beteiligten ÜNB halten die in Anhang VI in der Tabelle angegebenen Grenzwerte und Anforderungen für den Austausch von FCR innerhalb des Synchrongebiets ein“.*

LEGEN DEN FOLGENDEN VORSCHLAG FÜR DIE GEMEINSAMEN UND HARMONISIERTEN BESTIMMUNGEN UND VERFAHREN ZUR FCR-BESCHAFFUNG DEN ZUSTÄNDIGEN REGULIERUNGSBEHÖRDEN VOR.

Artikel 1 - Gegenstand und Anwendungsbereich

1. Die Parteien der FCR-Kooperation beschaffen Regelleistung für Frequenzhaltungsreserven („FCR“) **gemeinsam im Rahmen einer FCR-Beschaffung**. Die in diesem Vorschlag beschriebenen gemeinsamen und harmonisierten Bestimmungen und Verfahren sind der gemeinsame Vorschlag der FCR-Kooperation gemäß Artikel 33 Absatz 1 EBGL.
2. Dieser Vorschlag gilt ausschließlich für den FCR-Beschaffungsprozess.

Artikel 2 - Definitionen und Interpretationen

1. Zum Zwecke der vorgeschlagenen gemeinsamen und harmonisierten Bestimmungen und Verfahren haben die in diesem Dokument verwendeten Begriffe die Bedeutung der in Artikel 2 EBGL und Artikel 2 SOGL enthaltenen Definitionen.
2. Zusätzlich gelten folgende Definitionen:
 - (a) Gate Closure Time (GCT) der Regelleistung bezeichnet den Zeitpunkt, zu dem die Abgabe bzw. Aktualisierung eines Regelleistungsgebotes nicht länger gestattet ist;
 - (b) Gate Opening Time (GOT) bezeichnet den Zeitpunkt der erstmaligen Zulassung der Abgabe bzw. Aktualisierung eines Gebotes für ein Standardprodukt auf der gemeinsamen Merit-Order-Liste;
 - (c) Marginalpreissetzung (pay-as-cleared) bedeutet, dass das letzte bezuschlagte Gebot (mit dem höchsten Preis) den Preis für alle bezuschlagten Gebote setzt;
 - (d) Überbeschaffung heißt, dass mehr als der FCR-Gesamtbedarf beschafft wird;
 - (e) Pay-as-bid bedeutet, dass jedes bezuschlagte Gebot den geforderten Preis erhält;
 - (f) Symmetrisches Produkt bedeutet, dass Aufwärts- und Abwärtsregelleistung gemeinsam beschafft werden;
 - (g) FCR-Kooperation bezeichnet die Kooperation aller ÜNB, die den FCR-Kooperationsvertrag unterzeichnet haben;
 - (h) FCR-Beschaffung bezeichnet die gemeinsame Beschaffung von FCR durch alle ÜNB, die den FCR-Kooperationsvertrag unterzeichnet haben und an der gemeinsamen Auktion zur Beschaffung von FCR-Kapazität teilnehmen;
 - (i) Paradoxerweise abgelehnte Gebote bezeichnet die Gebote, die abgelehnt werden, obwohl der Gebotspreis unter dem Marginalpreis liegt.
3. In diesem Dokument gilt das Folgende:
 - (a) Die Überschriften dienen lediglich der Orientierung und haben keine Auswirkung auf die Interpretation dieses Vorschlags; und
 - (b) jeder Verweis auf gesetzliche oder verordnungsrechtliche Regelungen, Direktiven, Anordnungen, Urkunden, Gesetze oder andere Rechtsakte umfasst jede Änderung, Erweiterung oder Wiederinkraftsetzung derselben, solange diese anwendbar sind.

Artikel 3 - ÜNB/ÜNB-Modell

1. Die FCR-Beschaffung erfolgt im Rahmen eines ÜNB/ÜNB-Modells gemäß der Definition in Artikel 2 Absatz 21 EBGL, in welchem FCR durch eine gemeinsame Auktion auf der Grundlage einer gemeinsamen Merit-Order-Liste beschafft werden, in welcher alle ÜNB der FCR-Beschaffung die Angebote, die sie von den mit ihren jeweiligen Netzen verbundenen Regelreserveanbietern (RRA) erhalten haben, sammeln. Jeder Regelreserveanbieter muss einen Vertrag mit dem ÜNB, an den er angeschlossen ist, schließen.

Artikel 4 - Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt

1. Der Beschaffungsprozess erfolgt kurzfristig, soweit dies möglich und wirtschaftlich ist (gemäß Artikel 32 Absatz 2 Buchstabe b EBGL).
2. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 erfolgt die FCR-Beschaffung durch wöchentliche Auktionen. Die Auktionen finden am Dienstagnachmittag mit einer Gate Closure Time (GCT) um 15:00 MEZ statt und gelten für die nächste Lieferwoche. Die Gate Opening Time (GOT) ist Frei-

tag vor jeder Auktion um 12:00 mittags MEZ. Im Fall von Feiertagen in einem der Länder der FCR-Kooperation sind die GCT und GOT abzuändern. Der Auktionskalender wird den Regelreserveanbietern spätestens im November des Vorjahres von den ÜNB bekanntgegeben.

3. Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt werden in zwei unterschiedlichen Schritten von wöchentlichen Auktionen zu täglichen Auktionen geändert.

(a) Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) geltend die folgenden Änderungen:

- i. GOT in D-14
- ii. GCT um 15.00 MEZ gemäß nachstehender Tabelle und dem FCR-Auktionskalender.

GCT für eine Woche ohne Feiertage:

GCT 15:00 Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Lieferung (D)	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag Sonntag	Montag Dienstag

- iii. Veröffentlichungszeit um 16:00 MEZ am Tag der GCT
- iv. Die FCR-Kooperation wird alle nationalen Feiertage gemäß Definition im FCR-Auktionskalender einhalten.

(b) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag) gelten die gemeinsamen und harmonisierten angestrebten Bestimmungen und Verfahren:

- i. GOT in D-14
- ii. GCT um 08:00 MEZ in D-1
- iii. Veröffentlichungszeit um 08:30 MEZ in D-1

Artikel 5 - Produkt

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 beträgt die Produktdauer eine Woche: dasselbe Gebot für den Zeitraum zwischen Montag 0h und Sonntag 24h. Das Produkt ist symmetrisch.
2. Die Produktdauer wird sodann in zwei unterschiedlichen Schritten geändert.
 - (a) Per 01. Juli 2019 (Liefertag) wird eine Produktdauer von einem Tag (24h) implementiert.
 - (b) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag) beträgt die Produktdauer 4h, bei 6 unabhängigen Produkten pro Tag (0-4h, 4-8h, 8-12h, 12-16h, 16-20h, 20-24h).

Artikel 6 - Möglichkeiten der Gebotsgestaltung

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 arbeitet die FCR-Beschaffung mit teilbaren Geboten: Der Auktions-Vergabealgorithmus kann in Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden einen Teil der mit einem Gebot angebotenen Menge auswählen. Lediglich in der Schweiz können unteilbare Gebote mit einer maximalen Gebotsgröße von 25 MW genutzt werden. Mit Ausnahme der Schweiz ist die Abgabe von Stufenangeboten (nur ein Gebot einer be-

stimmten Gruppe von Geboten kann akzeptiert werden) nicht gestattet. In allen teilnehmenden Ländern ist die Mindestgebotsgröße 1 MW und das Gebotsinkrement 1 MW (das Ergebnis der Aufteilung eines Gebotes sollte eine ganze Zahl sein).

2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) erlaubt die FCR-Beschaffung teilbare Gebote gemeinsam mit unteilbaren Geboten. Unteilbare Gebote haben eine maximale Gebotsgröße von 25 MW in der FCR-Beschaffung. Darüber hinaus werden Stufenangebote in der FCR-Beschaffung nicht gestattet sein, was auch für die Schweiz gilt. In der FCR-Beschaffung ist die Mindestgebotsgröße 1 MW und das Gebotsinkrement 1 MW (das Ergebnis der Aufteilung eines Gebotes sollte eine ganze Zahl sein).

Artikel 7 - Auktions-Vergabealgorithmus

1. Gemäß Artikel 33 und 58 Absatz 3 EBGL muss der von der Funktion für die optimierte Regelleistungsbeschaffung genutzte Algorithmus auf folgenden Grundsätzen basieren:
 - (a) Der Input für den Optimierungsalgorithmus besteht aus:
 - (i) den von den RRA eingehenden Regelleistungsgeboten, die Informationen über Mengen (teilbar und unteilbar), Preis, Zeitpunkt der Einreichung und den angeschlossenen ÜNB beinhalten;
 - (ii) dem Bedarf jedes Landes.
 - (b) Die Ziel-Funktion des Zuteilungsalgorithmus ist:
 - (i) die Minimierung der Gesamtkosten der Beschaffung.
 - (c) Die Nebenbedingungen des Optimierungsalgorithmus lauten:
 - (i) Anwendung der Import- und Exportgrenzen für ein Land gemäß Artikel 33 Absatz 2 **EBGL, welcher vorsieht, dass die ÜNB in ihren Vorschlägen die „betrieblichen Sicherheitsgrenzwerte gemäß Teil IV Titel VIII Kapitel 1 und 2 der Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission“ berücksichtigen;**
 - (ii) Sicherstellung, dass die Gesamtmenge der beschafften Regelleistung der Gesamtmenge des FCR-Bedarfs entspricht oder diese überschreitet (eine Überbeschaffung hinsichtlich der Menge ist möglich, wenn sie die Beschaffungskosten insgesamt gemäß Artikel 58 Absatz 3 und Absatz 4 EBGL minimiert). Unteilbare Gebote werden akzeptiert, wenn die Annahme die Beschaffungskosten insgesamt reduziert und nicht zu paradoxerweise abgelehnten teilbaren Geboten führt;
 - (iii) Beachtung der Unteilbarkeit von Geboten;
 - (iv) Sicherstellung, dass im Fall von Geboten mit identischen Preisen ein früher eingereichtes Angebot Priorität hat;
 - (v) Sofern ein Satz gleichermaßen optimaler Lösungen zur Deckung des Bedarfs eines Bereiches vorhanden ist, haben die zu diesem Bereich gehörenden Gebote Vorrang vor den Geboten aus anderen Bereichen, um einen übermäßigen grenzüberschreitenden Austausch unter Berücksichtigung von Bedingung (iv) zu vermeiden;
 - (vi) Nach Berücksichtigung aller dieser Bedingungen und Präferenzen wird - sofern weiterhin mehr als eine optimale Lösung vorhanden ist (z.B. zwei Gebote mit derselben Menge, denselben Kosten und demselben Zeitstempel) - das erste Ergebnis des Algorithmus akzeptiert.
2. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 wird im Fall eines paradoxerweise aufgrund eines unteilbaren Gebotes abgelehnten, von RRA aus Deutschland bzw. den Niederlanden abgegebenen teilbaren Gebotes in der Schweiz die Schweiz von der FCR-Beschaffung entkoppelt und für die verbleibende FCR-Beschaffung wird ein einfaches Preisranking angewandt.

3. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) sind unteilbare Gebote gestattet und es wird im gesamten FCR-Beschaffungsprozess keine paradoxerweise abgelehnten teilbaren Gebote geben, d.h. dass alle Ergebnisse, die zu paradoxerweise abgelehnten teilweisen Geboten führen, abgelehnt werden.

Artikel 8 - Abrechnung zwischen ÜNB und RRA

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 (Liefertag) basiert die ÜNB-RRA-Abrechnung der FCR-Beschaffung auf einem Pay-as-bid-Modell.
2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) wird die ÜNB-RRA-Abrechnung auf der Grundlage der Marginalpreissetzung erfolgen. Für den FCR-Markt bestehen zwei Beschränkungen:
 - (a) Kernanteile, auch als Importgrenzen bezeichnet (die nach ANHANG VI SOGL verpflichtend sind);
 - (b) Höchstübertragungskapazitäten, auch als Exportgrenzen bezeichnet (die nach ANHANG VI SOGL verpflichtend sind).
3. Die wesentlichen Merkmale eines Marginalpreissetzungs-Systems sind nachfolgend dargestellt:
 - (a) Ermittlung eines Marginalpreises für jedes Land:
 - (i) Für alle Länder, in denen die Import- und Exportgrenzen nicht erreicht werden, ist der Marginalpreis gleich. Der Marginalpreis aller dieser Länder ist der Höchstpreis der akzeptierten Angebote aus allen diesen Ländern, für die keine Beschränkung gilt (Grenzüberschreitender Marginalpreis - CBMP).
 - (ii) Wenn die Importgrenze eines Landes erreicht wird, ist der Marginalpreis dieses Landes der Höchstpreis der akzeptierten Angebote dieses Landes (Lokaler Marginalpreis für ein importierendes Land i - LMPi). Dieser LMPi ist immer höher als der CBMP oder entspricht diesem; sofern für ein Land überhaupt keine Angebote vorliegen, wird der Marginalpreis dieses Landes auf den CBMP festgesetzt.
 - (iii) Wenn die Exportgrenze eines Landes erreicht wird, ist der Marginalpreis dieses Landes der Höchstpreis der akzeptierten Angebote dieses Landes (Lokaler Marginalpreis für ein exportierendes Land e - LMPe). Dieser LMPe ist immer niedriger als der CBMP oder entspricht diesem.
 - (b) RRA-Vergütung:
 - (i) Jedes bezuschlagte Angebot eines RRA wird von dem an ihn angeschlossenen ÜNB zum entsprechenden Marginalpreis seines Landes vergütet.

Artikel 9 - ÜNB-ÜNB-Abrechnung

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 (Liefertag) tragen die exportierenden ÜNB die Kosten, die ihnen bei einer Beschaffung auf nationaler Ebene entstehen würden, daher zahlen sie für die günstigsten lokalen Gebote, um ihren Bedarf zu decken. Die Kosten der teureren Gebote, die zusätzlich beschafft wurden, werden sodann an die importierenden ÜNB unter Anwendung eines „Durchschnittspreis der exportierten Gebote“ weitergereicht.
2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) erfolgt die ÜNB-ÜNB-Abrechnung wie folgt:
 - (a) Die Entschädigung zwischen ÜNB für importierte/exportierte Mengen wird zunächst unter Anwendung des CBMP berechnet. Jedes importierende ÜNB-Land muss den CBMP für die

importierte Menge FCR an die exportierenden ÜNB-Länder zahlen. Gleichermaßen erhalten die exportierenden ÜNB-Länder den CBMP für die Mengen, die sie exportieren.

- (b) Wenn die Importgrenze eines Landes erreicht wird, muss das Land einen höheren oder entsprechenden Preis (LMPI) an die RRA zahlen, als es zum Ausgleich an die anderen (exportierenden) ÜNB zahlen muss (CBMP).
- (c) Wenn die Exportgrenze eines Landes erreicht wird, muss das Land einen niedrigeren oder entsprechenden Preis (LMPe) an die RRA zahlen, als es zum Ausgleich von den anderen (importierenden) ÜNB erhält (CBMP).
 - (i) In beiden Fällen wird die Differenz zwischen der Zahlung an die RRA und dem Ausgleich von den ÜNB aufsummiert.
 - (ii) Dieser aufsummierte Betrag wird unter den importierenden/exportierenden Ländern anteilig im Verhältnis zum absoluten Wert ihrer Nettoposition (bezuschlagte Menge - Bedarf) aufgeteilt.

Artikel 10 - Beitritt neuer Parteien

1. Die von der FCR-Kooperation vorgenommene gemeinsame Beschaffung kann erweitert werden, um neue Parteien aufzunehmen.
2. Alle ÜNB, die den FCR-Kooperationsvertrag unterzeichnet haben, sind gleichberechtigte Parteien der FCR-Kooperation. Parteien der FCR-Kooperation können, wenn sie der FCR-Beschaffung beitreten, aufgefordert werden, für einen begrenzten Zeitraum eine Phase des eingeschränkten Betriebes zu implementieren. Diese Phase kann in koordinierter Weise mit den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden festgelegt werden. Stakeholder werden rechtzeitig über Änderungen in der FCR-Beschaffung informiert.

Artikel 11 - Implementierungsfahrplan

1. Gemäß Artikel 5 Absatz 5 EBGL werden die vorgeschlagenen gemeinsamen und harmonisierten Bestimmungen und Verfahren in drei unabhängigen folgerichtigen Schritten wie folgt implementiert:
 - (a) Ab dem 01. Juli 2019 (Liefertag): Die Einführung täglicher Auktionen nur an Werktagen mit D-2 GCT und täglichen Produkten;
 - (b) Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag): Einführung unteilbarer Gebote in allen Ländern der FCR-Beschaffung, Beseitigung von Stufenangeboten in der Schweiz, Wechsel der ÜNB-RRA-Abrechnung zu Marginalpreissetzung und Herstellung der Übereinstimmung zwischen der ÜNB/ÜNB-Abrechnung und der ÜNB/RRA-Abrechnung.
 - (c) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag): Implementierung täglicher Auktionen an allen Tagen mit D-1 GCT und 4h Produkten.
2. Alle Daten des Inkrafttretens gelten vorbehaltlich der Genehmigung des FCR-Vorschlages bis spätestens zum 18. Dezember 2018. Im Fall einer späteren Genehmigung werden alle Daten des Inkrafttretens mit derselben Verzögerung verschoben. Die Implementierungszeiträume beinhalten die benötigte Zeit zur Anpassung nationaler Verträge und Vorschriften, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den nationalen Regulierungsbehörden. Alle nationalen Regulierungsbehörden werden gebeten, ausdrücklich einer Verlängerung des Implementierungszeitraumes gemäß Artikel 5 Absatz 5 EBGL zuzustimmen.

3. Alle Regelungen, die kein in der Zukunft liegendes Implementierungsdatum haben, treten unverzüglich in Kraft.

Artikel 12 - Sprache

Die Referenzsprache für diesen Vorschlag für gemeinsame und harmonisierte Bestimmungen und Verfahren ist Englisch. Sofern ÜNB diesen Vorschlag in ihre Landessprache(n) übersetzen müssen, gilt bei Abweichungen zwischen der von den ÜNB gemäß Artikel 7 EBGL veröffentlichten englischen Version und jeder Version in einer anderen Sprache die englische Version vorrangig und die betreffenden ÜNB sind verpflichtet, den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden gemäß den anzuwendenden nationalen Vorschriften eine aktualisierte Übersetzungsversion des Vorschlags vorzulegen.

Anlage B

Antragsdokument zum

Vorschlag der ÜNB für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Regelleistung (Frequenzhaltungsreserven - FCR) gemäß Artikel 33 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem

und zum

Vorschlag der ÜNB zur Befreiung von der Verpflichtung, Regelreserveanbietern gemäß Artikel 34 Absatz 1 der VERORDNUNG (EU) 2017/2195 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem die Übertragung ihrer Verpflichtung zur Bereitstellung von Regelleistung zu gestatten

Die relevanten Änderungen sind mit grau hinterlegten Textboxen markiert.

Zum Vorschlag [...] gemäß Artikel 33

Die Artikel 1 (Gegenstand und Anwendungsbereich) und Artikel 2 (Definitionen und Interpretationen) sind hier aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt.

Artikel 3 - ÜNB/ÜNB-Modell

1. Die FCR-Beschaffung erfolgt im Rahmen eines ÜNB/ÜNB-Modells gemäß der Definition in Artikel 2 Absatz 21 EBGL, in welchem FCR durch eine gemeinsame Auktion auf der Grundlage einer gemeinsamen Merit-Order-Liste beschafft werden, in welcher alle ÜNB der FCR-Beschaffung die Angebote, die sie von den mit ihren jeweiligen Netzen verbundenen Regelreserveanbietern (RRA) erhalten haben, sammeln. Jeder Regelreserveanbieter muss einen Vertrag mit dem ÜNB, an den er angeschlossen ist, schließen.

Artikel 4 - Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt

1. Der Beschaffungsprozess erfolgt kurzfristig, soweit dies möglich und wirtschaftlich ist (gemäß Artikel 32 Absatz 2 Buchstabe b EBGL).
2. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 erfolgt die FCR-Beschaffung durch wöchentliche Auktionen. Die Auktionen finden am Dienstagnachmittag mit einer Gate Closure Time (GCT) um 15:00 MEZ statt und gelten für die nächste Lieferwoche. Die Gate Opening Time (GOT) ist Freitag vor jeder Auktion um 12:00 mittags MEZ. Im Fall von Feiertagen in einem der Länder der FCR-Kooperation sind die GCT und GOT abzuändern. Der Auktionskalender wird den Regelreserveanbietern spätestens im November des Vorjahres von den ÜNB bekanntgegeben.

3. Auktionshäufigkeit und Auktionszeitpunkt werden in zwei unterschiedlichen Schritten von wöchentlichen Auktionen zu täglichen Auktionen geändert.

(a) Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) geltend die folgenden Änderungen:

- i. GOT in D-14
- ii. GCT um 15.00 MEZ gemäß nachstehender Tabelle und dem FCR-Auktionskalender.

GCT für eine Woche ohne Feiertage:

GCT 15:00 Uhr	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Lieferung (D)	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag Sonntag	Montag Dienstag

- iii. Veröffentlichungszeit um 16:00 MEZ am Tag der GCT
- iv. Die FCR-Kooperation wird alle nationalen Feiertage gemäß Definition im FCR-Auktionskalender einhalten.

(b) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag) gelten die gemeinsamen und harmonisierten angestrebten Bestimmungen und Verfahren:

- i. GOT in D-14
- ii. GCT um 08:00 MEZ in D-1
- iii. Veröffentlichungszeit um 08:30 MEZ in D-1

Artikel 5 - Produkt

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 beträgt die Produktdauer eine Woche: dasselbe Gebot für den Zeitraum zwischen Montag 0h und Sonntag 24h. Das Produkt ist symmetrisch.
2. Die Produktdauer wird sodann in zwei unterschiedlichen Schritten geändert.
 - (a) Per 1. Juli 2019 (Liefertag) wird eine Produktdauer von einem Tag (24h) implementiert.
 - (b) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag) beträgt die Produktdauer 4h, bei 6 unabhängigen Produkten pro Tag (0-4h, 4-8h, 8-12h, 12-16h, 16-20h, 20-24h).

Artikel 6 - Möglichkeiten der Gebotsgestaltung

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 arbeitet die FCR-Beschaffung mit teilbaren Geboten: Der Auktions-Vergabealgorithmus kann in Österreich, Belgien, Deutschland, Frankreich und den Niederlanden einen Teil der mit einem Gebot angebotenen Menge auswählen. Lediglich in der Schweiz können unteilbare Gebote mit einer maximalen Gebotsgröße von 25 MW genutzt werden. Mit Ausnahme der Schweiz ist die Abgabe von Stufenangeboten (nur ein Gebot einer bestimmten Gruppe von Geboten kann akzeptiert werden) nicht gestattet. In allen teilnehmenden Ländern ist die Mindestgebotsgröße 1 MW und das Gebotsinkrement 1 MW (das Ergebnis der Aufteilung eines Gebotes sollte eine ganze Zahl sein).
2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) erlaubt die FCR-Beschaffung teilbare Gebote gemeinsam mit unteilbaren Geboten. Unteilbare Gebote haben eine maximale Gebotsgröße von 25 MW in der FCR-Beschaffung. Darüber hinaus werden Stufenangebote in der FCR-Beschaffung nicht gestattet sein, was auch für die Schweiz gilt. In der FCR-Beschaffung ist die Mindestgebotsgröße 1 MW und das Gebotsinkrement 1 MW (das Ergebnis der Aufteilung eines Gebotes sollte eine ganze Zahl sein).

Artikel 7 - Auktions-Vergabealgorithmus

1. Gemäß Artikel 33 und 58 Absatz 3 EBGL muss der von der Funktion für die optimierte Regelleistungsbeschaffung genutzte Algorithmus auf folgenden Grundsätzen basieren:

- (a) Der Input für den Optimierungsalgorithmus besteht aus:
 - (i) den von den RRA eingehenden Regelleistungsgeboten, die Informationen über Mengen (teilbar und unteilbar), Preis, Zeitpunkt der Einreichung und den angeschlossenen ÜNB beinhalten;
 - (ii) dem Bedarf jedes Landes.
- (b) Die Ziel-Funktion des Zuteilungsalgorithmus ist:
 - (i) die Minimierung der Gesamtkosten der Beschaffung.
- (c) Die Nebenbedingungen des Optimierungsalgorithmus lauten:
 - (i) Anwendung der Import- und Exportgrenzen für ein Land gemäß Artikel 33 Absatz 2 **EBGL, welcher vorsieht, dass die ÜNB in ihren Vorschlägen die „betrieblichen Sicherheitsgrenzwerte gemäß Teil IV Titel VIII Kapitel 1 und 2 der Verordnung (EU) 2017/1485 der Kommission“ berücksichtigen;**
 - (ii) Sicherstellung, dass die Gesamtmenge der beschafften Regelleistung der Gesamtmenge des FCR-Bedarfs entspricht oder diese überschreitet (eine Überbeschaffung hinsichtlich der Menge ist möglich, wenn sie die Beschaffungskosten insgesamt gemäß Artikel 58 Absatz 3 und Absatz 4 EBGL minimiert). Unteilbare Gebote werden akzeptiert, wenn die Annahme die Beschaffungskosten insgesamt reduziert und nicht zu paradoxerweise abgelehnten teilbaren Geboten führt;
 - (iii) Beachtung der Unteilbarkeit von Geboten;
 - (iv) Sicherstellung, dass im Fall von Geboten mit identischen Preisen ein früher eingereichtes Angebot Priorität hat;
 - (v) Sofern ein Satz gleichermaßen optimaler Lösungen zur Deckung des Bedarfs eines Bereiches vorhanden ist, haben die zu diesem Bereich gehörenden Gebote Vorrang vor den Geboten aus anderen Bereichen, um einen übermäßigen grenzüberschreitenden Austausch unter Berücksichtigung von Bedingung (iv) zu vermeiden;
 - (vi) Nach Berücksichtigung aller dieser Bedingungen und Präferenzen wird - sofern weiterhin mehr als eine optimale Lösung vorhanden ist (z.B. zwei Gebote mit derselben Menge, denselben Kosten und demselben Zeitstempel) - das erste Ergebnis des Algorithmus akzeptiert.

2. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 wird im Fall eines paradoxerweise aufgrund eines unteilbaren Gebotes abgelehnten, von RRA aus Deutschland bzw. den Niederlanden abgegebenen teilbaren Gebotes in der Schweiz die Schweiz von der FCR-Beschaffung entkoppelt und für die verbleibende FCR-Beschaffung wird ein einfaches Preisranking angewandt.

3. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) sind unteilbare Gebote gestattet und es wird im gesamten FCR-Beschaffungsprozess keine paradoxerweise abgelehnten teilbaren Gebote geben, d.h. dass alle Ergebnisse, die zu paradoxerweise abgelehnten teilweisen Geboten führen, abgelehnt werden.

Artikel 8 - Abrechnung zwischen ÜNB und RRA

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 (Liefertag) basiert die ÜNB-RRA-Abrechnung der FCR-Beschaffung auf einem Pay-as-bid-Modell.
2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) wird die ÜNB-RRA-Abrechnung auf der Grundlage der Marginalpreissetzung erfolgen. Für den FCR-Markt bestehen zwei Beschränkungen:
 - (a) Kernanteile, auch als Importgrenzen bezeichnet (die nach ANHANG VI SOGL verpflichtend sind);
 - (b) Höchstübertragungskapazitäten, auch als Exportgrenzen bezeichnet (die nach ANHANG VI SOGL verpflichtend sind).
3. Die wesentlichen Merkmale eines Marginalpreissetzungs-Systems sind nachfolgend dargestellt:
 - (a) Ermittlung eines Marginalpreises für jedes Land:
 - (i) Für alle Länder, in denen die Import- und Exportgrenzen nicht erreicht werden, ist der Marginalpreis gleich. Der Marginalpreis aller dieser Länder ist der Höchstpreis der akzeptierten Angebote aus allen diesen Ländern, für die keine Beschränkung gilt (Grenzüberschreitender Marginalpreis - CBMP).
 - (ii) Wenn die Importgrenze eines Landes erreicht wird, ist der Marginalpreis dieses Landes der Höchstpreis der akzeptierten Angebote dieses Landes (Lokaler Marginalpreis für ein importierendes Land i - LMPi). Dieser LMPi ist immer höher als der CBMP oder entspricht diesem; sofern für ein Land überhaupt keine Angebote vorliegen, wird der Marginalpreis dieses Landes auf den CBMP festgesetzt.
 - (iii) Wenn die Exportgrenze eines Landes erreicht wird, ist der Marginalpreis dieses Landes der Höchstpreis der akzeptierten Angebote dieses Landes (Lokaler Marginalpreis für ein exportierendes Land e - LMPe). Dieser LMPe ist immer niedriger als der CBMP oder entspricht diesem.
 - (b) RRA-Vergütung:
 - (i) Jedes bezuschlagte Angebot eines RRA wird von dem an ihn angeschlossenen ÜNB zum entsprechenden Marginalpreis seines Landes vergütet.

Artikel 9 - ÜNB-ÜNB-Abrechnung

1. Bis (einschließlich) zum 30. Juni 2019 (Liefertag) tragen die exportierenden ÜNB die Kosten, die ihnen bei einer Beschaffung auf nationaler Ebene entstehen würden, daher zahlen sie für die günstigsten lokalen Gebote, um ihren Bedarf zu decken. Die Kosten der teureren Gebote, die zusätzlich beschafft wurden, werden sodann an die importierenden ÜNB unter Anwendung eines „Durchschnittspreis der exportierten Gebote“ weitergereicht“.

2. Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag) erfolgt die ÜNB-ÜNB-Abrechnung wie folgt:
 - (a) Die Entschädigung zwischen ÜNB für importierte/exportierte Mengen wird zunächst unter Anwendung des CBMP berechnet. Jedes importierende ÜNB-Land muss den CBMP für die importierte Menge FCR an die exportierenden ÜNB-Länder zahlen. Gleichermaßen erhalten die exportierenden ÜNB-Länder den CBMP für die Mengen, die sie exportieren.
 - (b) Wenn die Importgrenze eines Landes erreicht wird, muss das Land einen höheren oder entsprechenden Preis (LMPI) an die RRA zahlen, als es zum Ausgleich an die anderen (exportierenden) ÜNB zahlen muss (CBMP).
 - (c) Wenn die Exportgrenze eines Landes erreicht wird, muss das Land einen niedrigeren oder entsprechenden Preis (LMPe) an die RRA zahlen, als es zum Ausgleich von den anderen (importierenden) ÜNB erhält (CBMP).
 - (i) In beiden Fällen wird die Differenz zwischen der Zahlung an die RRA und dem Ausgleich von den ÜNB aufsummiert.
 - (ii) Dieser aufsummierte Betrag wird unter den importierenden/exportierenden Ländern anteilig im Verhältnis zum absoluten Wert ihrer Nettoposition (bezuschlagte Menge - Bedarf) aufgeteilt.

Artikel 10 - Beitritt neuer Parteien

1. Die von der FCR-Kooperation vorgenommene gemeinsame Beschaffung kann erweitert werden, um neue Parteien aufzunehmen.
2. Alle ÜNB, die den FCR-Kooperationsvertrag unterzeichnet haben, sind gleichberechtigte Parteien der FCR-Kooperation. Parteien der FCR-Kooperation können, wenn sie der FCR-Beschaffung beitreten, aufgefordert werden, für einen begrenzten Zeitraum eine Phase des eingeschränkten Betriebes zu implementieren. Diese Phase kann in koordinierter Weise mit den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden festgelegt werden. Stakeholder werden rechtzeitig über Änderungen in der FCR-Beschaffung informiert.

Artikel 11 - Implementierungsfahrplan

1. Gemäß Artikel 5 Absatz 5 EBGL werden die vorgeschlagenen gemeinsamen und harmonisierten Bestimmungen und Verfahren in drei unabhängigen folgerichtigen Schritten wie folgt implementiert:
 - (a) Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag): Die Einführung täglicher Auktionen nur an Werktagen mit D-2 GCT und täglichen Produkten;
 - (b) Ab dem 1. Juli 2019 (Liefertag): Einführung unteilbarer Gebote in allen Ländern der FCR-Beschaffung, Beseitigung von Stufenangeboten in der Schweiz, Wechsel der ÜNB-RRA-Abrechnung zu Marginalpreissetzung und Herstellung der Übereinstimmung zwischen der ÜNB/ÜNB-Abrechnung und der ÜNB/RRA-Abrechnung.
 - (c) Ab dem 1. Juli 2020 (Liefertag): Implementierung täglicher Auktionen an allen Tagen mit D-1 GCT und 4h Produkten.
2. Alle Daten des Inkrafttretens gelten vorbehaltlich der Genehmigung des FCR-Vorschlages bis spätestens zum 18. Dezember 2018. Im Fall einer späteren Genehmigung werden alle Daten des Inkrafttretens mit derselben Verzögerung verschoben. Die Implementierungszeiträume beinhalten die benötigte Zeit zur Anpassung nationaler Verträge und Vorschriften, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den nationalen Regulierungsbehörden. Alle nationalen Regulierungsbehörden werden gebeten, ausdrücklich einer Verlängerung des Implementierungszeitraumes gemäß Artikel 5 Absatz 5 EBGL zuzustimmen.
3. Alle Regelungen, die kein in der Zukunft liegendes Implementierungsdatum haben, treten unverzüglich in Kraft.

Artikel 12 - Sprache

Die Referenzsprache für diesen Vorschlag für gemeinsame und harmonisierte Bestimmungen und Verfahren ist Englisch. Sofern ÜNB diesen Vorschlag in ihre Landessprache(n) übersetzen müssen, gilt bei Abweichungen zwischen der von den ÜNB gemäß Artikel 7 EBGL veröffentlichten englischen Version und jeder Version in einer anderen Sprache die englische Version vorrangig und die betreffenden ÜNB sind verpflichtet, den zuständigen nationalen Regulierungsbehörden gemäß den anzuwendenden nationalen Vorschriften eine aktualisierte Übersetzungsversion des Vorschlags vorzulegen.

Zum Vorschlag [...] gemäß Artikel 34

Die Artikel 1 (Gegenstand und Anwendungsbereich) und Artikel 2 (Definitionen und Interpretationen) sind hier aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht aufgeführt.

Artikel 3 - Übertragung von Regelleistung

1. Entsprechend den gemäß Artikel 34 Absatz 1 EBGL festgelegten Rechten schlagen die ÜNB der FCR-Kooperation vor, dass die grenzüberschreitende Übertragung bezuschlagter Leistungsverpflichtungen in der FCR-Beschaffung ab dem 1. Juli 2019 verboten wird. Die ÜNB der FCR-Kooperation beantragen eine Ausnahme von der grenzüberschreitenden Übertragung von Regelleistung mit dem Argument, dass ab diesem Datum die geplante Vertragslaufzeit auf jeden Fall weniger als eine Woche betragen wird und der Vorschlag innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten der EBGL vorgelegt wird.
2. Gemäß Artikel 34 Absatz 1 EBGL bedarf dieser Vorschlag der Genehmigung des in den Vorschlag der ÜNB für die Erstellung gemeinsamer harmonisierter Bestimmungen und Verfahren für den Austausch und die Beschaffung von Regelleistung für Frequenzhaltungsreserven (FCR) gemäß Artikel 33 der Verordnung (EU) 2017/2195 der Kommission zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem eingebundenen vorgeschlagenen Implementierungsfahrplans durch die nationalen Regulierungsbehörden.

Artikel 4 - Sprache

Die Referenzsprache für diesen Vorschlag für gemeinsame und harmonisierte Bestimmungen und Verfahren ist Englisch. Sofern ÜNB diesen Vorschlag in ihre Landessprache(n) übersetzen müssen, gilt bei Abweichungen zwischen der von den ÜNB gemäß Artikel 7 EBGL veröffentlichten